

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 135 (1984)
Heft: 11

Rubrik: Witterungsbericht vom Juli 1984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witterungsbericht vom Juli 1984

Zusammenfassung: In den meisten Gebieten der Schweiz liegen die Monatsmittel der Temperatur für den Juli etwas über dem vieljährigen Durchschnitt. Einen beachtlichen Wärmeüberschuss von 2 Grad gab es im Südtessin, das von der häufig eingedrungenen Kaltluft weitgehend verschont wurde. Im Gegensatz dazu blieben die Temperaturen der Hochlagen Mittelbündens leicht unternormal. Bemerkenswert für den vergangenen Juli war der mehrmalige, ziemlich abrupte Wechsel von sehr heissen und relativ kühlen Tagen, mit Temperatursprüngen bis zu 15 Grad auf der Alpennordseite und in den Alpen. Als höchste Temperatur des Monats wurde am 11. Juli in Glarus 36 Grad gemessen. Dieser Wert zählt zu den höchsten bisher im Glarnerland ermittelten Temperaturen.

Die Trockenheit des Vormonats hat sich im Juli weiter ausgebreitet und vielerorts erheblich verstärkt. Wiederum verzeichneten die meisten Regionen des Landes beträchtliche Niederschlagsdefizite. Vor allem das Tessin, die Bündner Südtäler, das Engadin, Mittelbünden und der Kanton Genf blieben extrem niederschlagsarm. Für die Südschweiz und verschiedene Gebiete Graubündens handelt es sich (unter Einbezug des Vormonats) um eine der ausgeprägtesten Trockenperioden im Hochsommer. In den betroffenen Gebieten ist die Waldbrandgefahr wegen der gut sichtbaren Dürre ausserordentlich gross geworden. Auf der Alpennordseite haben heftige Gewitterregen am 25. und 26. Juli das Niederschlagsdefizit im Berner Oberland, in den zentralen und östlichen Voralpen sowie im Bodenseegebiet mancherorts merklich reduziert, stellenweise sogar ausgeglichen. Wegen der enormen Intensität einiger dieser Schauer (zum Beispiel in Schaffhausen 30 mm in 10 Minuten), die ausserdem von schwerem Hagelschlag begleitet waren, entstanden aber grosse Schäden an Kulturen und Gebäuden.

Die Sonnenscheindauer erreichte im ganzen Land – ähnlich wie im Juni – teils normale (zum Beispiel Engelberg, Jungfrauoch), grösstenteils jedoch überdurchschnittliche Monatswerte. Für das Mittel- und Südtessin gehört der vergangene Juli sogar zu den sonnenreichsten seit Messbeginn im Jahr 1886.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Juli 1984

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalsstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag				Anzahl Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste	Datum				niedrigste	Datum	in %	heiter ¹	trüb ¹	Nebel	Summe in mm	in % vom Mittel 1901-1961	Grösste Tag.menge in mm	Datum	Nieder-schlag ² mit	Schnee ³	Gewitter ⁴
Zürich SMA	556	18,1	1,4	34,7	11.	8,0	18.	63	241	655	45	63	45	29	15.	11	0	4			
Tänikon/Aadorf	536	16,9	0,7	34,8	11.	5,4	18.	67	231	682	51	6	56	13	15.	15	0	5			
St. Gallen	779	15,9	0,5	33,2	11.	6,9	4.	69	215	608	56	5	137	36	2.	15	0	6			
Basel	316	18,7	0,6	34,8	10.	7,6	18.	66	252	652	52	6	69	28	26.	8	0	2			
Schaffhausen	437	17,7	0,6	32,6	10.	6,6	18.	67	221	644	47	7	127	87	26.	12	0	4			
Luzern	456	18,3	0,9	34,0	11.	7,9	6.	67	218	582	51	9	69	20	15.	11	0	3			
Buchs-Suhr	387	18,3	0,6	33,1	10.	6,6	18.	72	266	635	51	6	99	37	26.	11	0	4			
Bern	570	17,8	0,8	30,9	10.	5,9	5.	64	269	654	42	11	53	14	31.	9	0	4			
Neuchâtel	485	19,3	1,1	31,3	11.	9,5	5.	64	281	681	35	12	39	9	26.	8	0	1			
Chur-Ems	555	17,5	0,1	34,9	11.	6,4	6.	61	194	604	50	8	27	6	2.	11	0	0			
Disentis	1190	14,8	0,9	28,5	10.	4,9	6.	65	215	644	49	6	38	10	25.	10	0	1			
Davos	1590	11,3	0,4	27,1	11.	0,9	6.	73	205	640	57	5	55	11	25.	14	0	4			
Engelberg	1035	14,4	0,4	30,2	11.	4,4	6.	76	174	544	58	6	175	51	25.	14	0	8			
Adelboden	1320	13,9	0,7	30,0	11.	2,6	4.	78	204	594	51	5	96	18	25.	12	0	2			
La Frétez	1202	13,8	0,9	26,4	11.	3,6	5.	69	275	677	-	-	57	15	25.	8	-	4			
La Chaux-de-Fonds	1018	14,4	0,9	29,9	11.	0,8	5.	71	246	657	46	7	62	18	15.	7	0	3			
Samedan/St. Moritz	1705	10,8	0,1	25,8	11.	-5,4	5.	63	225	692	46	7	19	5	15.	7	0	5			
Zermatt	1638	13,0	0,3	28,0	11.	1,0	4.	56	218	652	33	9	29	10	31.	6	0	0			
Sion	482	18,9	0,8	34,2	11.	4,6	5.	60	302	704	36	12	30	9	25.	7	0	4			
Piotta	1007	17,0	0,7	28,7	14.	4,9	5.	57	223	626	46	6	20	7	23.	7	0	1			
Locarno Monti	366	22,2	2,0	32,2	24.	12,5	4.	52	314	747	28	12	4	2	1.	3	0	3			
Lugano	273	22,7	2,4	34,6	24.	12,9	6.	55	305	646	39	9	14	10	25.	2	0	3			

¹ heiter: < 20%; trüb: > 80%² Menge mindestens 0,3 mm³ oder Schnee und Regen⁴ in höchstens 3 km Distanz